



Im Gespräch mit der Landschaft Geomantie Gruppe Bern

Geomantieabend vom 19. Januar 2023

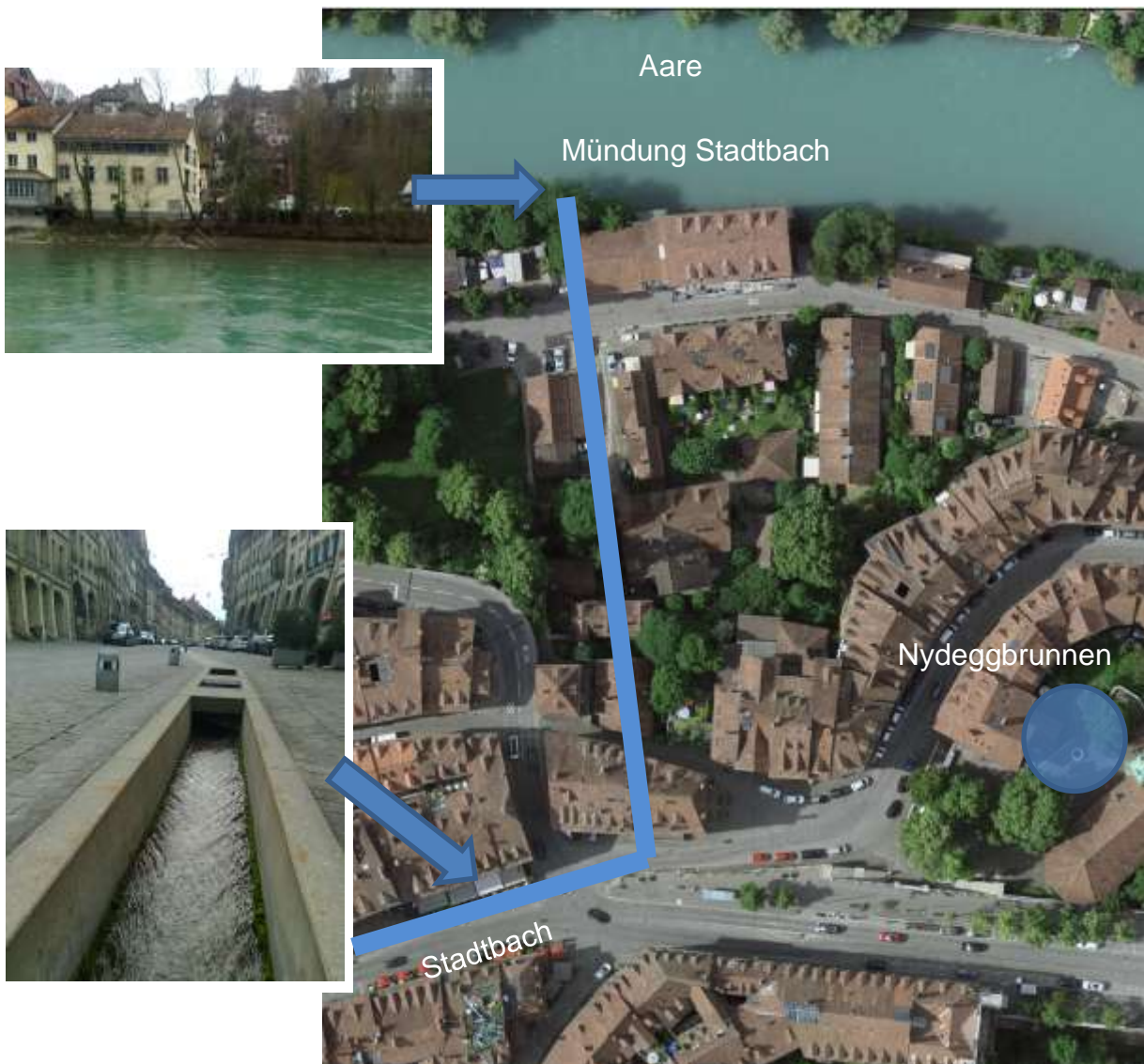
Stadtbach und Programm 2023 (Protokoll)

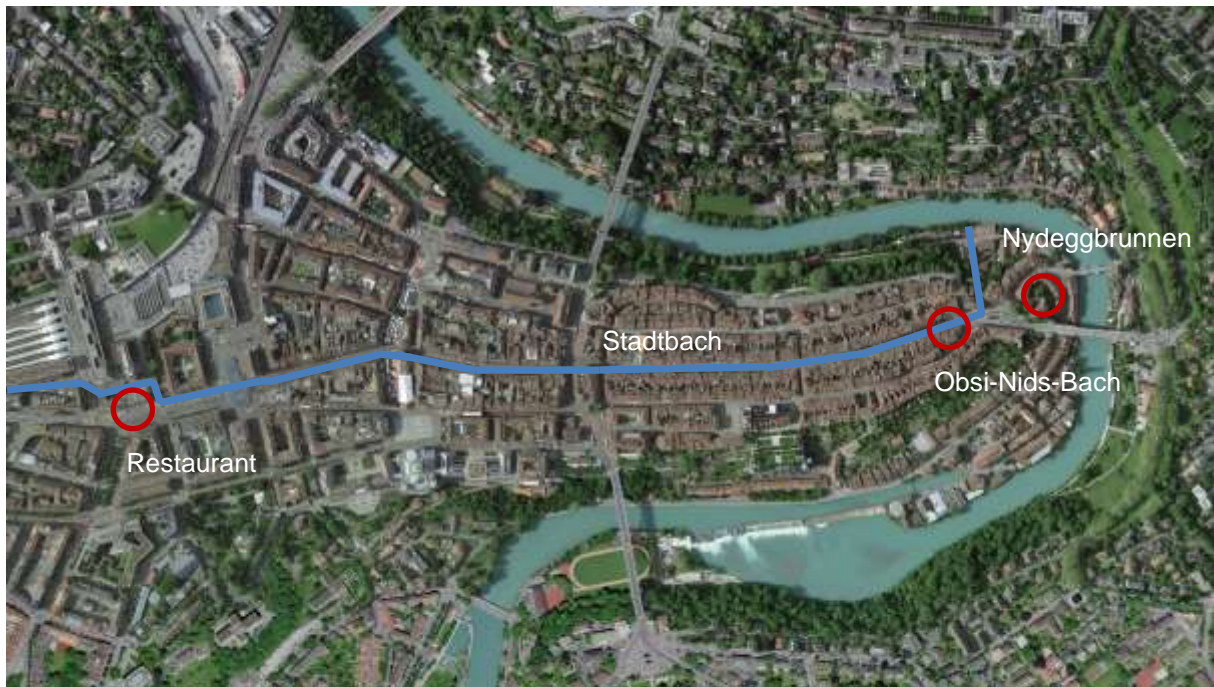
Teilgenommen haben 9 Menschen; Leitung: Pierrette

Thema: Einstimmung auf die Stadt Bern über Stadtbach und Programm 2023

Um das Programm 2023 gemeinsam zu besprechen und zu vervollständigen, treffen wir uns zuerst draussen und begeben uns, gut mit der Stadt verbunden, ins Restaurant Cavallo Star am Bubenbergplatz, wo wir uns kulinarischen Genüssen und dem Programm widmen.

Wir stimmen uns beim Nydeggbrunnen ein und gehen zur Mündung des Stadtbaches in die Aare. Wir folgen spürend und wahrnehmend seinem Lauf (unterirdisch und oberirdisch) bis zum Zytglogge. Welches ist seine Qualität, welche Energien bringt er der Stadt? Zuunterst in der Gerechtigkeitsgasse bei der Kunstinstallation Obsi-Nidsi-Bach stimmen wir uns auf sein Wesen ein.





Nach einer relativ warmen Phase ist es klirrend kalt geworden. Umso erstaunter sind wir, wie gut wir mit dem Wesen des Stadtbaches in Kontakt kommen, und wie sein munteres Wesen so herzerwärmend ist, dass wir die Kälte kaum mehr bemerken. Einige Teilnehmende haben folgende Berichte gemailt:

Berichte von einigen Teilnehmenden:

O.:

- Habe im Rückgrat ein viel verbindendes helles Fließen als ein Auf und Ab in Einem.
- Die Hauptgasse der Berner Altstadt als ihr Rückgrat? Der Stadtbach in der Gasse Mitte ihr Spinalkanal?
- Wie tragend der Anblick an der Mündung des Stadtbachs an seiner unscheinbaren Mündung in die Aare.
- Welch klares Echo kommt mir aus dem Stadtbach zu, in dem ich ihm am Hochlaufen tieflebendige Erinnerungen zuwerfe, ablege, aus unserem stetig gemeinsamen Tun in der Gegend als Gruppe!
- Danke Pierrette, uns in der Einstimmung auf das Wesen des Stadtbaches eingestimmt zu haben.

I.L.: Ich möchte mich nochmals für die Führung durch den Donnerstagabend bedanken. Es war sehr ergreifend, obwohl ich nicht viel "gesehen" habe.

Beim Nydeggbrunnen hab ich schemenhaft kleine Drachen gesehen, die spielten.

Beim Austritt des Stadtbachs war ich etwas abgelenkt, da ich wegen dem Handylicht in der Hand etwas abgelenkt.

Die Kunstinstallation mit der Lemniskate habe ich nicht gekannt, ich traute meinen Augen kaum! Dort sind meine Hände warm geworden und haben gekribbelt. Beim Folgen des Stadtbachs Richtung Zytglogge hatte ich keine Bilder, die Intensität des Wassers hab ich mal mehr, mal weniger gespürt und gehört. Es tauchten mehr Worte auf wie LEBENSSPENDERIN, REINIGUNG oder UNTERSTÜTZUNG.

Auf alle Fälle werde ich diesen Weg nochmals begehen und bin auf neue Eindrücke gespannt.

M.: Ich fand ihn quietschfidel, fröhlich sprudelnd und tanzend, mit Leichtigkeit, im Gegensatz zu den statischen, schweren Gebäuden der Altstadt und zwischendurch nahm ich ihn ganz leise und ruhig fließend wahr. Gesamthaft eine überraschend erfrischende Wahrnehmung!

P.:

Bei der Mündung: ich höre ihn gurgeln, etwas ganz Feines flirrt über Bauchdecke hoch, wie ein silbriger Faden, etwas Leichtes, Feines, Heiteres.

Beim alten Mühlerad (Postgasse 6): es rollt über Herzbereich hoch und weiter vorne runter in einem Oval, wie wenn ich das Drehen des alten Rades spüren würde. Frage, was jetzt ist: es strömt hier stärker in und über Bauch.

Beim Obsi- Nidsi-Bach (Installation): mit Übung von Marko zum Wesen eines Flusses erfassen für Stadtbach anwenden. Es geht wie ein silbriger Kragen von Schultern hoch, wie 2 geschwungene Hörner. Etwas später spüre ich dieselbe schwingende Bewegung nach oben von Taille aus, ein rhythmisches sich Aufschwingen, wie zwei Flussarme. Es taucht etwas verspieltes, verschmitztes, heiter Fröhliches auf, ein grosser Gegensatz zur Ernsthaftigkeit der Sandsteinhäuser. Der hat es aber faustdick hinter den Ohren!

Stadt hoch, meistens auf dem Gitter über dem Stadtbach, manchmal auch daneben gehend: sehr erfrischend, mich erfüllend, putzt mich durch. Wenn ich daneben gehe, dann ist nur die Seite dem Bach zu wie aufgeplustert im Gegensatz zur abgewandten Seite, die sich platt anfühlt.

I.G.:

Während der Einstimmung hatte ich anfangs das Gefühl zu schwanken, mehr nach links als nach rechts. Es kam eine Energie, die sich die ganze Zeit als Lehne etablierte. Und auch der Aaregnom war wieder da.

Wo der Stadtbach in die Aare fließt, fiel mir das ganz regelmäßige Plätschern auf. Sehr beruhigend. Dann nahm noch ein 2. Gnom auf meinen Füßen Platz. An der Mündung erschien mir ein antikes Bild von 2 Wächtern, einer rechts, einer links, sphinxähnlich, aber männlich, eher aus der babylonischen Zeit.

Auf dem Weg zur Zytglogge, vom "Puppenladen" rechte Seite bis zum Einsteinhaus, empfand ich eine wärmende Hülle von den Schultern bis zur Taille.

Protokoll: Berichte der Teilnehmenden / Zusammenstellung + Fotos: Pierrette Hurni / Layout: Urs Schenkel

Programm 2023 (siehe auch separates PDF):

Do 23. + Sa 25. März: VRGB* Beat Gasser, Vortrag: Naturwesen im Alltag / Seminar: Wahrnehmen von NaturwesenEnergien

Do 20. April: Bantiger – Elisa und Oli

Fr 12. Mai: VRGB* Claudia, Magdalena und Pierrette, Vortrag und Praxis: Verkörpern und Erleben – Einführung in die geomantische Wahrnehmung

Do 25. Mai: Gurten – Cornelia und Iris L.

Fr 9. + Sa 10.-11. Juni: Vortrag und Werkstatt mit Marko Pogacnik

Do 20. Juli: offen – ev. spontan für diejenigen, die nicht in den Ferien sind...

So 20. August: Von Stele zu Stele tanzen, Stelen St. Petersinsel und Schlussaktion mit Claudia und Pierrette, zusammen mit Im-Puls Landschaft

Sa 2. Sept.: Bärhegechnübeli im Emmental (in Abklärung)

Do 14. September: VRGB* Karl, Margrit und Oli, Vortrag: Erfahrungen aus der Ausbildung bei Gregor Arzt

Do 12. + Sa 14. Oktober: VRGB* Guntram Stöhr, Vortrag und Baum-Seminar: Bäume an Orten der Kraft

16. November: offen (ev. Weiter erforschen Bosnien Pyramiden)

14. Dezember: Lichterfest, Leitung: ?

*vrgb@vrgs.ch, www.vrgs.ch/vrgb